

Investitionen zahlen sich aus: Starkes Kundenwachstum bei leicht höherem Umsatz

**Referat an der Generalversammlung vom 7. April 2014, Zürich
Hansueli Loosli, Präsident des Verwaltungsrates**

(Es gilt das gesprochene Wort)

(Folie: „Hansueli Loosli“)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Swisscom konnte im letzten Jahr viele Markterfolge verzeichnen und wir erzielten auch finanziell ein gutes Ergebnis. Ich werde gleich näher darauf zu sprechen kommen. 2013 wird aber auch immer das Jahr sein, wo uns die erschütternde Nachricht vom Tod unseres CEOs Carsten Schloter erreicht hat.

(Folie: „Foto Carsten“)

Auch mehr als acht Monate nach dem 23. Juli ist der Entscheid von Carsten für uns alle noch immer unbegreiflich. Sein Tod hat sehr viele Menschen bewegt, ja richtig aufgewühlt, das zeigte die riesige Anteilnahme im Unternehmen und auch ausserhalb. Viele Menschen sind heute noch betroffen, auch solche, die ihn weniger gut oder gar nicht gekannt haben. Das spüre ich aus vielen Gesprächen nach wie vor.

Wir haben mit Carsten einen liebgewonnenen Menschen und einen aussergewöhnlichen CEO verloren. Wir alle haben ihn als visionären, aber auch fordernden und prägenden CEO, Kollegen und lieben Freund enorm geschätzt. Er war ein Visionär und Stratege mit einem feinen Gespür für den Markt, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden. Er und sein Führungsteam haben Swisscom zu einem Vorzeigeunternehmen entwickelt, das über die Landesgrenzen hinaus ein herausragendes Ansehen genießt und in der Branche Massstäbe setzt. Die Swisscom ist heute im Markt ausgezeichnet positioniert und verfügt über eine starke Unternehmenskultur sowie eine klare Zukunftsvision, die wir weiter vorantreiben. Wir behalten Carsten in unserer dankbaren Erinnerung.

Die Zeit nach dem Tod von Carsten war für alle Mitarbeitenden, das Führungsteam und den Verwaltungsrat schwierig. Aber, und das hat mich enorm beeindruckt, wir haben keinen einzigen Tag unsere Arbeit und unsere Aufgaben bei Swisscom vergessen. Die Führung war jederzeit sichergestellt und die Anliegen unserer Kunden wurden weiterhin sehr ernst genommen. Dies ist nicht selbstverständlich. Allen Mitarbeitenden und dem ganzen Führungsteam und insbesondere Urs Schaeppi gebührt hier eine ganz grosse Anerkennung! Carsten wäre in dieser Zeit auf Swisscom sehr stolz gewesen. Und ich bin sehr froh, dass wir mit Urs Schaeppi einen erfahrenen Profi gewinnen konnten, der Swisscom als CEO mit Weitblick führt.

(Folie: „Erfolgreiches Geschäftsjahr 2013“)

Nun, bezogen auf unser Geschäft können wir auf ein erfolgreiches und bewegtes Jahr mit starkem Kundenwachstum und stabilem Kerngeschäft zurück blicken. Die Investitionen in den Markt, besonders in die Telekom-Netze der neusten Generation und in Innovationen, forcierten das Kundenwachstum. Vor allem bei Swisscom TV, unseren Angeboten im Mobilfunk und bei Fastweb konnten wir viele Neukunden gewinnen. Ein hoher Auftragseingang bei Swisscom IT Services und der Wechsel unserer Kunden auf Bündelangebote trugen zu einem soliden Geschäft bei. Der

anhaltende Konkurrenz- und Preisdruck, geprägt durch die hohe Preiserosion von 350 Mio. Franken und eine zusätzliche Preissenkung von 210 Mio. Franken bei Roaming, führten zu einem reduzierten Betriebsergebnis.

Im letzten Jahr stieg der Nettoumsatz um 50 Mio. oder 0,4 Prozent auf 11,4 Mrd. Franken. Unser Betriebsergebnis vor Abschreibungen sank hingegen um 175 Mio. oder 3,9 Prozent auf 4,3 Mrd. Franken. Die Umsatz- und EBITDA-Entwicklung wurde beeinflusst durch den Eurokurs, Firmenkäufe und sogenannte Hubbing-Umsätze bei Fastweb. Ohne diese Sonderfaktoren und auf Basis konstanter Währungen reduzierten sich der Nettoumsatz um 0,8 Prozent und der EBITDA um 2,0 Prozent. Der Reingewinn sank um 6,6 Prozent oder 120 Mio. auf 1,7 Mrd. Franken. Neben dem tieferen EBITDA sind höhere Abschreibungen auf Sachanlagen Haupttreiber des Reingewinnrückgangs. Ohne Berücksichtigung der Ausgaben für die im Vorjahr ersteigerten Mobilfunkfrequenzen stiegen die Investitionen um über 10 Prozent auf 2,4 Mrd. Franken.

(Folie „Strategie 2020: Das Beste bieten“)

Gerne erläutere ich Ihnen nun kurz unsere Strategie und den Kern unserer Positionierung. Getrieben durch die Verbreitung der IP-Technologie, also einer Technologie, die vollständig auf dem Internet Protokoll basiert, können wir unser Angebot deutlich ausweiten. Das bietet uns zum Einen viele Chancen auf dem Markt, andererseits müssen wir unser Geschäft umbauen, was hohe Investitionen erfordert. Sehr wichtig ist, dass wir unsere Kunden in einem solchen, komplexeren Umfeld personalisierter begleiten und unseren Kundenservice und den Support weiter vorantreiben.

(Folie „Beste Infrastruktur“)

Wir stützen unsere Strategie auf drei Pfeilern. Wir haben uns **erstens** zum Ziel gesetzt, die beste ICT-Infrastruktur der Schweiz zu bauen und zu betreiben. Die Anforderungen unserer Kunden an die Infrastruktur in Bezug auf Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit werden weiter steigen. Im Festnetz besonders wichtig ist der kontinuierliche Ausbau von Glasfaser bis zum Haus (FTTH) und – vor allem ausserhalb der Ballungszentren – der beschleunigte Glasfaserausbau mit Fibre to the Street (FTTS). Im Mobilfunk bauen wir die Abdeckung mit dem Mobilfunknetz der vierten Generation LTE stark aus. Durch die hohen Investitionen wollen wir unseren Kunden auch künftig die leistungsfähigste, sicherste und qualitativ beste Infrastruktur zur Verfügung stellen.

(Folie „Echte Erlebnisse“)

Als **zweiten** Pfeiler unserer Strategie wollen wir unseren Kunden beste Erlebnisse gestalten. Wir wollen uns durch neue innovative Produkte und Dienste vom zunehmend globalen Wettbewerb differenzieren und unser Geschäftsmodell den veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Der Wandel des Geschäftsmodells durch das Internet führt zur Entwicklung von neuen Angebots- und Preismodellen, die nicht mehr nutzungs- und volumenabhängig sind. Ein Beispiel hierfür sind die von Swisscom erfolgreich lancierten Natel-infinity-Preispläne, die wegen ihrer Transparenz und Einfachheit zum erfolgreichsten Abomodell der ganzen Schweiz wurden. Weiter verbessern wollen wir die Interaktion mit unseren Kunden, etwa in unseren zahlreichen Shops, über die Hotline sowie auch Online.

(Folie „Wachstumschance“)

Drittens wollen wir auch gezielt Wachstumschancen nutzen. Zu den Wachstumstreibern gehören das Bevölkerungs- und Haushaltswachstum, erhöhte ICT-Ausgaben und die wachsende Zahl vernetzter Endgeräte pro Einwohner. In Italien besteht aufgrund der noch relativ geringen Breitbandnutzung ein Nachholbedarf. Der erhöhte Einsatz von ICT verändert in zahlreichen Branchen zudem die Wertschöpfungsketten. Diese Trends bieten im Kerngeschäft wie in neuen

Geschäftsbereichen zahlreiche Wachstumschancen, sofern Synergien und entsprechende Fähigkeiten vorhanden sind. Wachstumsmöglichkeiten bei Privatkunden bilden beispielsweise der Ausbau des TV-Angebots oder neue Dienste im Bereich Energie oder im Gesundheitswesen.

(Folie: „Investitionen und Nachhaltigkeit“)

Wie erwähnt steigen mit der zunehmenden Bedeutung des Internets für die private und berufliche Nutzung die Ansprüche an einen leistungsfähigen, sicheren und flächendeckenden Netzzugang. Im investitionsintensiven Netzwettbewerb mit den Kabelnetzunternehmen, den Mobilfunknetzbetreibern und den Elektrizitätswerken wollen wir unseren Kundinnen und Kunden weiterhin das beste Netz bieten. So haben wir in der Schweiz im letzten Jahr 1,7 Mrd. Franken investiert – den Grossteil davon in den Ausbau des Mobilfunknetzes mit 4G/LTE und in den glasfaserbasierten Breitbandausbau.

Diese Investitionen sind sehr langfristig ausgerichtet. Damit legen wir die Basis für unseren zukünftigen Erfolg. Nachhaltiges Wirtschaften ist ein zentrales Element unserer langfristigen Strategie. Wir haben uns auch zum Ziel gesetzt, international im Bereich der Nachhaltigkeit zu den Vorreitern zu gehören: Heute gehört Swisscom zu den fünf nachhaltigsten Telekommunikationsunternehmen Europas. Wir fördern etwa die Medienkompetenz durch Initiativen wie «Schulen ans Internet» oder entsprechende Medienkompetenzkurse für Eltern und Jugendliche. Wir wollen die digitale Kluft zwischen den Generationen verringern und fahren hierzu mit Schulungsbussen jedes Jahr in rund 70 Städte und Dörfer in der ganzen Schweiz. Im letzten Jahr konnten wir so 14'500 Personen erreichen und im Gebrauch moderner Kommunikationsmittel weiterbilden. So ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden, die digitale Welt sicher und verantwortungsvoll zu nutzen. Der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsbestrebungen liegt in den Feldern «Nachhaltiges Leben und Arbeiten», «Nachhaltiger Ressourceneinsatz und Verantwortung in der Lieferkette», «Kommunikation für alle» sowie «Verantwortungsvolle Arbeitgeberin». Nachhaltiges Handeln im Unternehmen ist zudem ein wichtiger Treiber der Kundenzufriedenheit.

(Folie: „Fastweb auf Kurs“)

Das Geschäft von Fastweb in Italien ist auf Kurs und wir halten an der bisherigen Strategie fest. Fastweb hat innert Jahresfrist 175'000 Breitbandkunden gewonnen und wächst damit schneller als der Breitbandmarkt in Italien. Der EBITDA betrug 505 Mio. Euro, was einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 1 Prozent entspricht. Wir glauben an den Erfolg von Fastweb und sind deshalb auch bereit, zusätzliche Investitionen in unsere Infrastruktur im Nachbarland zu tätigen. Wir sind überzeugt, dass auch in Italien eine leistungsfähige Infrastruktur entscheidend ist für die Wettbewerbsfähigkeit eines Telekommunikationsanbieters. Bedingt durch den Ausbau des Glasfasernetzes mit denselben Technologien wie in der Schweiz (besonders Fibre to the Street) stiegen die Investitionen von Fastweb im letzten Jahr um 124 Mio. oder 28,1 Prozent auf 565 Mio. Euro. Dadurch konnte Fastweb den schnellen Netzzugang und ihren geografischen Einzugsbereich deutlich erweitern.

(Folie: „Umsetzung Minder-Initiative“)

Am 3. März 2013 hat das Schweizer Volk die Initiative «gegen die Abzockerei», die sogenannte Minder-Initiative, mit deutlicher Mehrheit angenommen. Ihr Ziel ist es, übermässige Vergütungen des obersten Managements von börsenkotierten Aktiengesellschaften zu begrenzen. Zu diesem Zweck soll die Corporate Governance dieser Unternehmen weiterentwickelt werden, indem Ihnen,



sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mehr Einfluss auf die Vergütungspolitik, das Vergütungssystem und die Vergütungen des obersten Kaders des Unternehmens gegeben wird. In einer Verordnung hat der Bundesrat darauf hin im Detail geregelt, wie der Volkswille nun konkret umzusetzen ist. Diese Verordnung ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten und hat verschiedene Anpassungen zur Folge.

Mit dem Ziel, unsere fortschrittliche Governance aufrecht zu erhalten und den Übergang auf die neuen Bestimmungen möglichst reibungslos zu gestalten, unterbreiten wir Ihnen heute vorzeitig Statutenänderungen.

Im Vordergrund stehen dabei allgemeine Statutenanpassungen wie beispielsweise die neuen Befugnisse der Generalversammlung, dazu Statutenbestimmungen zu den Vergütungen und zum Genehmigungsverfahren sowie weitere Statutenbestimmungen wie etwa die Regelung der externen Mandate der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Die Abstimmung über die zukünftigen Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, die bei Swisscom durch die Konzernleitung wahrgenommen wird, wollen wir erstmals an der ordentlichen Generalversammlung 2015 durchführen. Aufgrund der neuen Verordnung wählen Sie an der Generalversammlung von heute an, den Präsidenten, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie neu die Mitglieder des Vergütungsausschusses (bisher war dies der Ausschuss Kompensation) und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter in Einzelwahlen für eine einjährige Amtsdauer. Organ- und Depotstimmrechtsvertretung sind nicht mehr zulässig. Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten zudem für die diesjährige Generalversammlung Ihre Vollmacht und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter erstmals elektronisch erteilen.

Wir werden versuchen, unsere Generalversammlung wie bisher möglichst speditiv und effizient durchzuführen. Trotzdem: Die Umsetzung der Minder-Initiative wird schon heute bewirken, dass unsere Versammlung mehr Zeit beanspruchen wird. Ich danke Ihnen schon jetzt für ihre Geduld.

(Folie: „Angepasste Konzernorganisation – Wechsel im Management“)

Ab dem 23. Juli 2013 hat Urs Schaeppi das Unternehmen ad interim sowie ab dem 7. November 2013 offiziell als gewählter CEO geführt. Da die Märkte für IT und Telekommunikation immer enger zusammen wachsen, haben wir das Grosskundengeschäft neu ausgerichtet: Die Bereiche Grossunternehmen Swisscom Schweiz und Swisscom IT Services, die sich traditionellerweise ums Geschäft mit Grosskunden kümmern, werden seit 1. Januar 2014 im neuen Geschäftsbereich Grossunternehmen geführt. Wir schaffen damit die Voraussetzungen, konvergente und Cloud-basierte Lösungen aus einer Hand anzubieten und unsere Position im Wettbewerb zu stärken. Als Folge der Neuausrichtung hat der Verwaltungsrat entschieden, die Konzernstruktur zu vereinfachen.

Seit dem 1. Januar 2014 sind nebst Urs Schaeppi als CEO folgende Kollegen in der Konzernleitung: *(Organigramm mit Fotos wird eingeblendet)*: Die drei grossen Kundensegmente werden geleitet von Marc Werner, dessen Bereich das Angebot für unsere Privatkunden verantwortet, von Roger Wüthrich-Hasenböhler, der sich auf die Bedürfnisse der Kleinen und Mittleren Unternehmen konzentriert, und von Christian Petit der ab 1. April für die neu formierte Einheit Grossunternehmen zuständig ist. Andreas König, der bisher für diese Sparte zuständig gewesen ist, verlässt uns im Mai aus familiären Gründen und kehrt nach Deutschland zurück. Wir bedauern seinen Weggang, haben aber auch Verständnis für seinen Entschluss. Wir wünschen ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute und danken ihm für seinen grossen Einsatz für die Swisscom. Heinz Herren ist mit seinem Team verantwortlich für den Ausbau und Betrieb der Informatik, der Netze und die Innovationen. Mario Rossi verantwortet die zentralen Finanzen und Hans C. Werner das Personalwesen.

Ebenfalls direkt an den CEO berichten Stefan Nünlist, unser Kommunikationschef, Martin Vögeli als Leiter Strategie und zentrale Dienste und Roger Halbheer als oberster Verantwortlicher für die Sicherheit. Jürgen Galler ist per November 2013 aus der Konzernleitung ausgeschieden.

(Folie: „Entwicklung Swisscom-Aktie und Dividende“)

Bevor ich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr komme, noch ein Blick auf die Entwicklung der Swisscom-Aktie. Der Kurs unserer Aktie ist 2013 um 19,6 Prozent gestiegen. Dies ist nur ein wenig tiefer als der durchschnittliche Kursanstieg der zwanzig bedeutendsten an der Schweizer Börse kotierten Aktien (SMI) von 20,2 Prozent. Bei der Gesamtrendite, also dem Kursanstieg inklusive der Gewinnausschüttung, liegt Swisscom aufgrund der hohen Dividende mit einem Wert von 25,8 Prozent über dem SMI mit 22,9 Prozent.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, beantragen wir die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende pro Aktie von 22 Franken, also gleich viel wie im Vorjahr. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,14 Mrd. Franken. Wir verfolgen damit bei der Ausschüttung weiterhin das Prinzip der Kontinuität.

Dies entspricht auch dem Ziel unseres Mehrheitsaktionärs. Der Bund setzte bei der Überarbeitung seiner strategischen Ziele für die Jahre 2014 bis 2017 für Swisscom ebenfalls auf Kontinuität und hat keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Die Ausschüttungspolitik wurde offener formuliert und beträgt neu nicht mehr 50 Prozent des operativen freien Cash-flows. Grundsatz bleibt aber, dass bei Erreichen der Ziele die Vorjahresdividende nicht unterschritten werden sollte.

(Folie: „Finanzieller Ausblick 2014“)

Wir erwarten für 2014 ein moderates Wachstum bei Umsatz und Betriebsergebnis (EBITDA): Ziel ist, einen Umsatz von 11,5 Mrd. und einen EBITDA von 4,35 Mrd. Franken zu erreichen. Der Ausbau der Netzinfrastruktur in der Schweiz wie auch in Italien erfordert nach wie vor hohe Investitionen: Wir rechnen mit insgesamt 2,4 Mrd., davon 1,75 Mrd. Franken in der Schweiz. Bei Erreichen der Ziele planen wir, der Generalversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2014 erneut eine Dividende von 22 Franken pro Aktie vorzuschlagen.

(Folie: „Dank an Mitarbeitende und Aktionäre“)

Wir haben ein sehr intensives Jahr hinter uns. Wir haben viele neue Angebote lanciert und gleichzeitig unsere Struktur den neusten Anforderungen angepasst. Zentral für den weiteren Erfolg unseres Unternehmens sind und bleiben unsere rund 20'000 Mitarbeitenden, zu den wir in den bewegten Zeiten besonders Sorge tragen müssen. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kadern und der Konzernleitung für ihr erfolgreiches und teils langjähriges Engagement. Den Kundinnen und Kunden danke ich für Ihr grosses Vertrauen in die Swisscom und versichere ihnen, dass wir weiterhin alles unternehmen werden, ihren Ansprüchen gerecht zu bleiben.

Ein besonderer Dank gilt aber auch Ihnen allen, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und die Unterstützung in Swisscom. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.